

19. Wahlperiode

## **Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Andreas Otto (GRÜNE)**

vom 07. Juni 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. Juni 2022)

zum Thema: 07. Juni 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. Juni 2022)

**Die Stargarder – eine Berliner Fahrradstraße im Vergleich**

und **Antwort** vom 22. Juni 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Juni 2022)

Senatsverwaltung für  
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Andreas Otto (Bündnis 90/Die Grünen)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/12109  
vom 07. Juni 2022  
über Die Stargarder - eine Berliner Fahrradstraße im Vergleich

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg und das Bezirksamt Pankow um Stellungnahmen gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden. Sie werden in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Wie ist der Stand bei der Einrichtung der Fahrradstraße in der Stargarder Straße?

Antwort zu 1:

Das Bezirksamt Pankow antwortete wie folgt:

„Die Straßenbau- und Beschilderungsarbeiten zur Einrichtung der Fahrradstraße in der Stargarder Straße sind abgeschlossen. Mit Stand Ende KW 23 stehen noch einige Markierungsarbeiten aus. Es fehlen noch die Fahrradstraßenpiktogramme auf gesamter Länge sowie sämtliche Markierungsleistungen im Bereich der Stargarder Straße zwischen Schönhauser

Allee und Greifenhagener Straße.“

Frage 2:

Wie viele und welcher Art Beschwerden liegen seit der Einrichtung der Fahrradstraße in der Stargarder Straße vor?

Antwort zu 2:

Das Bezirksamt Pankow antwortete wie folgt:

„Das Bezirksamt Pankow führt keine Statistik zur Anzahl der Beschwerden zu einem spezifischen Projekt. Der Großteil der Anfragen an das Bezirksamt bezog sich auf die Durchführung der Maßnahme (Inhalt und Dauer) sowie auf die möglichen weiterführenden Maßnahmen (Durchfahrtssperren).“

Frage 3:

Welche Unfälle gab es seit dem Beginn der Einrichtung der Fahrradstraße in der Stargarder Straße?

Antwort zu 3:

Im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2022 registrierte die Polizei Berlin drei Verkehrsunfälle mit Sachschaden in der Stargarder Straße.

Frage 4:

Wie setzt die Polizei durch, dass die Fahrradstraße in der Stargarder Straße nicht missbräuchlich von durchfahrenden Kraftfahrzeugen genutzt wird?

Frage 5:

Wie setzt die Polizei in anderen Berliner Fahrradstraßen durch, dass diese nicht missbräuchlich von durchfahrenden Kraftfahrzeugen genutzt werden?

Frage 6:

Nach welchem Regelwerk setzt die Berliner Polizei die Verkehrssicherheit in Fahrradstraßen durch, insbesondere wenn Beschwerden über deren missbräuchliche Nutzung als Durchgangsstraßen vorliegen?

Antwort zu 4 bis 6:

Die Fragen 4 bis 6 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet. Beschwerden hinsichtlich verbotswidriger Nutzung von Fahrradstraßen werden durch Dienstkräfte der örtlich zuständigen Polizeiabschnitte geprüft, um ggf. Verkehrsüberwachungs-

maßnahmen zu initiieren. Auch ohne Beschwerdelage überwacht die Polizei Berlin das Verkehrsverhalten in den Berliner Fahrradstraßen im täglichen Streifendienst und durch Verkehrssonderkontrollen. In der Stargarder Straße werden unter anderem gemeinsame Verkehrskontrollen mit den Dienstkräften der örtlich zuständigen Abschnitte und des „Streifendienstes Verkehrsüberwachung Rad“ durchgeführt.

Frage 7:

Wie haben sich die Modalfilter in der Fahrradstraße Körtestraße auf die Abwehr illegaler Durchgangsverkehre ausgewirkt?

Antwort zu 7:

Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg antwortete wie folgt:

„Die Beschilderung „Durchfahrt verboten“ und „Radfahrende frei“ wurde in der Körtestraße intensiv von Kfz-Führenden missachtet. Der unberechtigte Durchgangsverkehr konnte mit der Beschilderung nicht unterbunden werden. Erst die Installation einer physischen Sperre in Form eines automatischen Pollers konnte bewirken, dass der unberechtigte Durchgangsverkehr vollständig unterbunden wird.“

Frage 8:

Was hat die Einrichtung der Modalfilter in der Körtestraße gekostet?

Antwort zu 8:

Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg antwortete wie folgt:

„Die Errichtung des automatischen Pollers in der Körtestraße hat inklusive aller Nebenleistungen etwa 50.000 Euro brutto gekostet.“

Frage 9:

Gab es Beschwerden gegen die Einrichtung von Modalfiltern in der Körtestraße?

Antwort zu 9:

Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg antwortete wie folgt:

„Zu Beginn gab es eine Beschwerdelage, die im Zuge der Gewöhnungsphase abgenommen hat.“

Frage 10:

Wie wurde die Einrichtung der Modalfilter in der Körtestraße rechtssicher durchgesetzt?

Antwort zu 10:

Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg antwortete wie folgt:

„Sie wurde rechtssicher durchgesetzt, indem die aufgestellten Verkehrszeichen verkehrsrechtlich durch die untere Straßenverkehrsbehörde gemäß StVO angeordnet wurden. Übrige geltende Regelwerke und Vorschriften wurden beim Errichten der Anlage beachtet. Die Errichtung der Anlage erfolgte durch eine qualifizierte Fachfirma.“

Berlin, den 22.06.2022

In Vertretung

Dr. Meike Niedbal

Senatsverwaltung für

Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz